

ARBEITSAUSSCHUSS 1:

**TRANSLITERATION
UND
TRANSKRIPTION**

Was bisher geschah ...

- 2002: Prüfung von 4 Transliterationsnormen auf Aktualität, Rückmeldungen zielen auf Revisionsbedarf
- 2002: Reaktivierung des Arbeitsausschusses 1 im NABD
- 2003: Wahl einer Obfrau, Arbeitsaufnahme

Was bisher geschah ...

- 2003: Suche nach Experten für die einzelnen betroffenen Sprachen
- 14.5.2003: erste Arbeitssitzung, Formulierung von Grundsätzen
- seit 15.5.2003: Arbeit in kleinen, informellen Expertengruppen an den einzelnen Revisionsvorhaben

Grundsätze

- Umschriften sollen orientiert sein an
 - Nutzerbedürfnissen;
 - Internationalität;
 - Unicode.
- Umschriften sollen möglichst einfach gehalten sein.
- Phonetik soll einbezogen werden.

Grundsätze

- Umschriften sollen Buchstaben 1:1 umsetzen.
- Umschriften müssen reversibel sein.
- Ältere Umschriftvorgaben und dadurch entstehende Brüche müssen mitbedacht werden.

Arbeitsprogramm

- Revisionen von
 - DIN 31634:1982 (griechisch)
 - DIN 31635:1982 (arabisch)
 - DIN 31636:1982 (hebräisch)
 - DIN 1460:1982 (kyrillisch)
- unter Einbeziehung der ISO, ALA Rules und nationaler Normen (z.B. ELOT)

Arbeitsergebnisse

- Bis heute wurden im AA 1 folgende Arbeitsergebnisse erzielt bzw. folgender Stand erreicht:

DIN 31634:1982

Umschrift des griechischen Alphabets

- Experten konnten sich noch nicht auf eine gemeinsame Linie einigen.
- Zwei unterschiedliche Standpunkte:
 - Die DIN berücksichtigt nicht die seit 1982 geltende Schriftreform des Griechischen.
 - Die DIN ist anwendungseindeutig und bedarf keiner Revision.

DIN 31634:1982

Umschrift des griechischen Alphabets

- Geplante Revision der "ALA Romanization Rules" mit starker Anlehnung an ISO 843 in den USA abgelehnt
- ISO 843 und ELOT 743 (nationale griechische Norm) nicht deckungsgleich
- Weiterer Diskussionsbedarf

DIN 31635:1982

Umschrift des arabischen Alphabets

- Sehr komplex, da mehrere Sprachen umfassend:
 - Arabisch
 - Osmanisch-Türkisch
 - Persisch
 - Kurdisch
 - Paschtu (Afghanisch)
 - Urdu (Hindustani)

DIN 31635:1982

Umschrift des arabischen Alphabets

- Arabisch: Experten entscheiden sich, keine Revision der DIN vorzunehmen, da zu großer Bruch mit Altdaten bzw. ein großer, nicht zu bewältigender Korrekturaufwand entstehen würde.

DIN 31635:1982

Umschrift des arabischen Alphabets

- Osmanisch-Türkisch: Experten schlagen vor, die Umschrift künftig ausschließlich an den Referenzwerken ÖZEĞE und ISLAM ANSIKLOPEDIŞI zu orientieren und in der DIN darauf zu verweisen.

DIN 31635:1982

Umschrift des arabischen Alphabets

- Andere Turksprachen in arabischer Schrift (bisher in DIN nicht enthalten) bleiben vorerst unberücksichtigt, da wenig Literaturaufkommen.

DIN 31635:1982

Umschrift des arabischen Alphabets

- Persisch: Einigkeit darüber, dass die bisherige Umschrift des Persischen dessen Phonetik nicht ausreichend berücksichtigt. Trotzdem Entscheidung gegen eine Revision der DIN aufgrund des Bruches mit den Altdaten, der nicht aufgearbeitet werden könnte.

DIN 31635:1982

Umschrift des arabischen Alphabets

- Kurdisch: Empfehlung, aktuelle Sprachentwicklung abzuwarten und bis dahin keine Veränderungen vorzunehmen.
- Paschtu, Urdu: Es standen keine Experten zur Verfügung.

DIN 31635:1982

Umschrift des arabischen Alphabets

- Endgültige Beschlussfassung des AA 1 für den 1. Juni 2005 geplant: Revision der DIN nur insoweit, dass die Umschriftvorgaben für das Osmanisch-Türkische durch einen allgemeinen Hinweis auf die genannten Referenzwerke ersetzt werden.

DIN 31636:1982

Umschrift des hebräischen Alphabets

- Entwurf für Revision der DIN wird aktuell der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt.
- Neue Umschriftvorgaben übernehmen weitestgehend die "ALA Romanization Rules" wegen des starken Bedarfs an internationalem Datenaustausch.

DIN 31636:1982

Umschrift des hebräischen Alphabets

- Neue Umschriftregeln
 - benutzen deutlich weniger Diakritika;
 - sind nicht länger Grammatik-orientiert (kein "Dagesch Forte");
 - berücksichtigen die Phonetik des modernen Hebräisch;
 - sind insgesamt anwendungsfreundlicher.

DIN 31636:1982

Umschrift des hebräischen Alphabets

- Ausführliche Informationen zur Revision der DIN finden Sie in



BibliotheksdiensT, 2005, Heft 3

DIN 1460:1982

Umschrift des kyrillischen Alphabets

- Arbeitsauftrag bezieht sich auf eine Prüfung der Übernahme der entsprechenden ISO 9 und auf Untersuchung des internationalen Kontextes.
- Eine inhaltliche Revisionsbedürftigkeit von DIN 1460 wurde nicht festgestellt.

DIN 1460:1982

Umschrift des kyrillischen Alphabets

- Internationaler Kontext erweist sich als uneinheitlich:
 - ISO 9 wird nur in Frankreich angewendet.
 - In GB und USA werden die ALA Romanization Rules nicht flächendeckend verwendet.
 - ISO 9 und ALA Rules unterscheiden sich stark, ebenso ISO 9 und DIN 1460.

DIN 1460:1982

Umschrift des kyrillischen Alphabets

- Experten empfehlen deshalb auch im Hinblick auf die Altbestände
 - eine Beibehaltung von DIN 1460 für die Umschrift des Kyrillischen aus slawischen Sprachen;
 - die Lücke in der deutschen Normung für das Kyrillische aus nichtslawischen Sprachen zu schließen.

DIN 1460:1982

Umschrift des kyrillischen Alphabets

- Endgültige Beschlussfassung des AA 1 für den 1. Juni 2005 geplant: DIN 1460 erhält einen Teil 2 für nichtslawische Sprachen. Umschriftregeln basieren auf dem bereits etablierten Quasi-Standard der Staatsbibliothek zu Berlin (SSG-Bibliothek). Vorlage in Arbeit.

DANKE

für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!



Rita Albrecht, UB Frankfurt
r.albrecht@ub.uni-frankfurt.de